



Telefon: 030/ 65 01 77 00

Windland Energieerzeugungs GmbH  
Grimmstraße 79, 10967 Berlin/

Netzentwicklungsplan Strom  
Postfach 10 05 72

10565 Berlin

wie vorab per Email an [info@netzentwicklungsplan.de](mailto:info@netzentwicklungsplan.de)

|                             |                     |                  |                          |           |
|-----------------------------|---------------------|------------------|--------------------------|-----------|
| Ihre Nachricht vom /Bearb.: | Bearbeiter:         | Durchwahl:       | e-Brief:                 | Datum:    |
| Netzentwicklungsplan        | Joachim Falkenhagen | 030/ 65 01 77 01 | falkenhagen5@meerwind.de | 16.5.2014 |

## Stellungnahme zum ersten Entwurf der Netzbetreiber des NEP 2014

### 1. Umgang mit den reduzierten EEG-Zielen

Die geänderten Ausbaupfade für erneuerbare Energie des im Gesetzgebungsverfahren befindlichen EEG stellen die Entwicklungsrichtung nicht in Frage, sondern würden im Wesentlichen zu einem späteren Erreichen eines bestimmten Bedarfs an Netzinfrastruktur führen. Solange diese abgesenkten Ziele nicht Gesetzeskraft erlangt haben, sollte die Arbeit an den Planungen ungeschmälerert voranschreiten. Über die eigentliche Errichtung der (Netzverstärkungs-) Maßnahmen wird natürlich erst entschieden, wenn Klarheit über die Ausbauerfolge besteht, so dass im Falle einer Verabschiedung der EEG-Novelle wie derzeit diskutiert die endgültigen Bauentscheidungen ggf. etwas später erfolgen würden.

### 2. Planerische Maßnahmen, Meilensteine

Die Vorgehensweise und der Prozess, wie zu dem angestrebten baulichen Ergebnis gekommen werden soll, ist mit Zwischenschritten und wesentlichen Meilensteinen in die Zeitplanung aufzunehmen.

### 3. Ausschreibung / Wettbewerb Netzplanung

Für die Trassenplanung (Linienführung) der großen Nord-Süd-DC-Strecken sollte ein planerischer Wettbewerb ausgeschrieben werden, an dem mehrere Büros (ggf. nach Vorqualifikationsrunde) teilnehmen können und unterschiedliche, konkurrierende Vorschläge für die Trassenführung (auf Maßstabsebene ROV) präsentieren sollen. Die bisherig bekannten Entwürfe werden der Vielzahl der Möglichkeiten in dem extrem weiteren Planungsraum nicht hinreichend gerecht und scheinen sich zu sehr an dem Kriterium der Bündelung mit Verkehrswegen zu orientieren. Die Chance, hier doch wesentlich bessere Entwürfe zu erhalten,

sollte genutzt werden. Ein Mindesthonorar für die Teilnahme (nach Vorqualifikation) bzw. die Beauftragung mehrerer Büros parallel mit derartigen Vorentwürfen könnten ggf. die Erstellung hochwertiger Entwürfe unterstützen.

#### 4. Ausgleich und Akzeptanzsteigerung

Für jeden Kilometer Freileitung in neuer Trasse soll ein Kilometer Freileitungstrasse im Bestandsnetz (in problematischen Trassenabschnitten) abgebaut werden, überwiegend im 110-kV-Netz und ggf. durch Verkabelung.

Zusammenhängende, größere naturräumliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, beispielsweise die Anlage eines weiteren Nationalparks, sollten in die beschriebenen Maßnahmen einbezogen werden.

Die bislang schleppende Entwicklung der Planungen verdeutlicht, dass akzeptanzsteigernde Maßnahmen notwendig sind. Dazu gehören insbesondere wesentlich (!) höhere Entschädigungen für Grundeigentümer an den Trassen und mit Wohnhäusern entlang der Trassen und verbesserte Einnahmen für die betroffenen Kommunen.

#### 5. Doppelumwandlung DC-AC-DC vermeiden

Die Doppelumwandlung von zunächst DC in AC im norddeutschen Küstenraum (Offshore-Netzanbindungen) mit der anschließenden Umwandlung von AC in DC (Gleichstromtrassen nach Süddeutschland) erscheint nach wie vor nicht sinnvoll. Sicherlich müssen die Offshore-Netzanbindungen zunächst eigenständig funktionsfähig ausgebildet werden. Mit Fertigstellung der ersten Gleichstromtrasse nach Süddeutschland sollten dann aber DC-Systeme von OWP-Clustern auf diese Freileitung aufgelegt werden und mit der entsprechenden DC- AC Rückwandlung in Süddeutschland verbunden werden. Damit wird eine AC-DC-Station in Norddeutschland gespart und eine DC-AC-Station wird frei und kann für die nächste OWP-Clusteranbindung genutzt werden.

Auf diese Weise wird vermieden, dass Verzögerungen bei den Gleichstromtrassen nach Süddeutschland zu Verzögerungen der Offshore-Netzanbindungen führen, aber dennoch eine wirtschaftlichere Gesamtlösung erreicht.

Wenigstens sind weitergehende Prüfungen in diesem Sinne vorzunehmen.

#### 6. DC-Auslandsverbindungen

Zusätzliche CD-Verbindungen das europäische Ausland sollten vor allem dem Erzeugungsausgleich bei durchziehenden Tiefdrucksystemen und der Nutzung von Wind- und Sonnenenergie in windreicheren Regionen dienen. Damit soll insbesondere auch der deutschen Industrie die Möglichkeit zur Nutzung erneuerbarer Energien zu kostengünstigen Preisen gegeben werden, mit der sie am Weltmarkt konkurrieren kann.

#### 7. Diverse kleinräumige Verbesserungen

Für diverse Einzelprojekte und nähere Begründungen verweise ich auf die Stellungnahme vom 20.6. 2012, soweit diese Anregungen bzw. Prüfvorschläge nicht aufgegriffen wurden.